

Meisterschule feiert 15-jähriges Bestehen

Am 3. September lud die Zahntechniker Meisterschule Ronneburg zum zweitägigen Alumnijubiläumstreffen und konnte seine Gäste mit einer ersten Hausmesse und einem umfangreichen Rahmenprogramm informieren und unterhalten.

(gi) – Das 15-jährige Bestehen der Meisterschule Ronneburg wurde gebührend mit einem Alumnitreffen und einer erstmalig dort ausgerichteten Hausmesse gefeiert. Der Auftakt am Freitag bot den Teilnehmern ein abwechslungsreiches Workshop- und Vortragsprogramm. Ronneburg-Referentin ZTM Cornelia Gräfe eröffnete die Veranstaltung mit einem Rückblick. Die Meisterschule Ronneburg wurde am 18. Februar 1995 vom Zahnarzt Dr. Reiner Oemus gegründet. Im gleichen Jahr startete die erste Meisterklasse mit der Ausbildung. Gräfe legte bisher in ihrer Lehrtätigkeit Wert auf eine offene und dynamische Lernatmosphäre und verwies nicht ohne Stolz auf die zahlreichen Laborneugründungen der Ronneburg-Absolventen im Laufe der Jahre. Die Zukunft Ronneburgs liege in den digitalen Technologien. Dementsprechend werde 2011 die Meisterschule Ronneburg mit einem eigenen CAD/CAM-Trainingszentrum die neusten Technologien noch stärker in die Ausbildung integrieren. Unternehmer und Verleger Torsten Oemus verdeutlichte die Möglichkeiten der multimedialen Ausbildungsplattform Dental Tribune Study Club, die durch Online-Seminare, interaktive Diskussionsforen und Produktbe-

sprechungen über räumliche und nationale Grenzen hinaus die zahntechnische Ausbildung bereichern kann. Antonius Köster ermutigte die Teilnehmer mit seiner Erfahrung aus der industriellen Fertigung, im CAD/CAM- und Rapid-Prototyping-Bereich neue Wege zu gehen. Unter dem Motto „Das Handwerk wird digital – Chancen und Risiken“ erläuterte er das Potenzial, das in der Kombination von Zahntechniker-Handwerk und Hightech-Fertigungsverfahren stecke.

nischen Komponente vor allem auch wirtschaftliche, maschinelle und werkstoffkundliche Aspekte eine wesentliche Rolle bei der Umstellung. Die intraorale Scantechnologie stuft Dotzauer vor allem bei kleinen Indikationen schon heute als sinnvoll und effizient ein. Demnach gehören zum zukünftigen Berufsbild der Zahntechniker CAD/CAM-Grundkenntnisse in der Berufsausbildung sowie CAD/CAM und CNC-Kenntnisse in der Meisterausbildung.

konkave Schleifen des Behandlers beim Einschleifen des Zahnersatzes führt allzu oft zu den genannten okklusalen Disfunktionen. Diese gehören zu einem ernst zu nehmenden Problem in der Laborpraxis. Der „Okklusale Kompass“ sei ein entscheidender Faktor bei der Wirtschaftlichkeit eines Labors, da in der Regel letztlich das Labor die Kosten bei Schäden übernehmen müsse. Allerdings spielen bei der Zahnersatzherstellung auch werkstoffkundliche As-

peziume des Publikums mit einer über Bildschirme übertragene Live-Modulation eines Keramik-Veneers mit dem Love-Veneersystem.

Workshops

In den Workshops konnten u.a. Jens Glaeske und ZTM Ingo Scholten ihre Teilnehmer begeistern. Glaeske informierte in einem vollbesetzten Workshop über das „perfekte Implantatmodell und den individuellen Abformlöf-



Der Jubiläumskongress hatte ein abwechslungsreiches Programm.



Zahlreiche Unternehmen stellten auf der Hausmesse aus.

ZTM Roman Dotzauer berichtete über seine Überlegungen, Herausforderungen und Erfahrungen bei der Entwicklung eines voll digitalisierten Dentallabors. So spielen neben der zahntechnischen Komponente vor allem auch wirtschaftliche, maschinelle und werkstoffkundliche Aspekte eine wesentliche Rolle. So sei es zum Beispiel wichtig, die Abkühlzeiten bei Zirkonoxidobjekten zu berücksichtigen, um unnötige Spannungen im Werkstück zu vermeiden. Peters beeindruckte

ZTM Jochen Peters stellte die Vorteile des Veneersystems Love vor. Nach Auswertungen im Laboralltag stellte Peters fest, dass über 90 Prozent der Patienten starke Abrasionen vorweisen. Das

fehlte als das Fundament für Qualität, Innovation und Sicherheit bei der Herstellung von Zahnersatz. Scholten stellte gegenüber seinen Zuhörern differenzierte Betrachtungen zur zirkonbasierten

fehlte als das Fundament für Qualität, Innovation und Sicherheit bei der Herstellung von Zahnersatz. Scholten stellte gegenüber seinen Zuhörern differenzierte Betrachtungen zur zirkonbasierten

ANZEIGE

Sehen Sie Service von einer neuen Seite.

ZAHNWERK
Frästechnik GmbH

Lindgassefeld 29 a
42653 Solingen
Fon (0212) 226 41 43
Fax (0212) 226 41 44
info@zahnwerk.eu
www.zahnwerk.eu

Vollkeramik versus Metallkeramik an.

Unterhaltung

Das Abendprogramm wurde durch eine Vernissage mit Gemälden der Leipziger Maler Henrik Pillwitz und Ralph Schüller eröffnet. Dabei wurden die Räumlichkeiten der Meisterschule gekonnt in Szene gesetzt. Das ausgezeichnete Büfett und die Musik der Leipziger Band Jim Jupiter rundeten den Tag ab. Am Samstag stellten die Referenten ZTM Ingo Scholten, ZTM Kurt Fiedler und ZTM Michael Brüsch in ihren vielseitigen Vorträgen die neusten Trends in der Zahntechnik vor, womit das Jubiläumstreffen seinen erfolgreichen Abschluss fand. **ZT**

Bildergalerie in der E-Paper-Version der ZT Zahntechnik Zeitung unter: www.zwp-online.info/publikationen

ANZEIGE

...mehr Ideen - weniger Aufwand

microtec • Inh. M. Nolte
Röhrlstr. 14 • 58093 Hagen
Tel.: ++49 (0) 2331 8081-0 • Fax: ++49 (0) 2331 8081-18
info@microtec-dental.de • www.microtec-dental.de

TK1 - einstellbare Friktion für Teleskopkronen

kein Bohren, kein Kleben,
einfach nur schrauben -
100.000fach verarbeitet

- individuell ein- und nachstellbare Friktion
- einfache, minutenschnelle Einarbeitung
- keine Reklamationen aufgrund verlorengegangener Friktion
- auch als aktivierbares Kunststoffgeschiebe einsetzbar

platzieren

modellieren

Höhe 2,9 mm
Breite 2,7 mm

aktivieren

Bitte kreuzen Sie an:

Bitte senden Sie mir ein kostenloses Funktionsmuster*
*Nur einmal pro Labor/Praxis.

Bitte senden Sie mir das TK1 Starter-Set zum Sonderpreis von 156,00 €**
**Nur einmal pro Labor/Praxis. / zzgl. ges. MwSt. / versandkostenfrei. Der Sonderpreis gilt nur bei Bestellung innerhalb Deutschlands.

per Fax an 02331 / 8081 - 18

Kostenlose Hotline (0800) 880 4 880